



Liebe Mitglieder der DGfA,

mit etwas Verspätung erreicht Sie heute der November-Newsletter. Auf zwei Dinge möchte ich ganz besonders hinweisen:

a) Sie erhalten heute den Call for Papers für die Workshops zur Jahrestagung 2020 in Heidelberg (siehe 1.1.). Sie finden den CfP sowohl im Anhang der Mail als gesondertes Dokument, als auch auf der DGfA-Homepage.

b) Die Stipendienausschreibungen (siehe 1.3.). Bitte beachten Sie, dass die Deadline für das Kluge Fellowship am 1. Februar 2020 ist. Für alle anderen Stipendien gilt der 1. März 2020 als Deadline.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre  
Catrin Gersdorf  
Geschäftsführerin

## 1. DGfA

- 1.1. Call for Papers: 67th Annual Conference of the German Association for American Studies
- 1.2. Publications in American Studies 2018 (Jahresbibliographie) and *Amerikastudien / American Studies*
- 1.3. Stipendienausschreibungen
  - 1.3.1. Fulbright American Studies Award 2020-2021  
Deadline: March 1, 2020
  - 1.3.2. John W. Kluge Center Fellowship at the Library of Congress  
Deadline: February 1, 2020
  - 1.3.3. Christoph Daniel Ebeling Fellowship jointly sponsored by DGfA/GAAS and AAS  
Deadline: March 1, 2020
  - 1.3.4. Diversity Fellowships (Travel Grants for Ph.D. Students)  
Deadline: March 1, 2020
- 1.4. Digital American Studies Initiative: Newsletter subscription

## 2. Ausschreibungen

- 2.1. Assistant Professor in American Studies (80%, befristet auf 5 Jahre) an der Universität Groningen, Niederlande, Stellenbeginn: 1. August 2020  
Deadline: December 2, 2019
- 2.2. Stellenausschreibung: W2-Professur Amerikanische Kulturgeschichte, Philologische Fakultät der Universität Leipzig  
Deadline: December 6, 2019

- 2.3. Ausschreibung: Stelle als wiss. Mitarbeiter/in an der TU Dresden Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Professur für Amerikanistik  
Deadline: January 15, 2020
- 2.4. Ausschreibung im Promotionsprogramm „Gestalten der Zukunft: Transformation der Gegenwart durch Szenarien der Digitalisierung“, Universität Oldenburg  
Deadline: January 20, 2020
- 2.5. Call for Applications: PhD-programme in the study of culture at Giessen University's International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC)  
Deadline: February 1, 2020

### **3. Veranstaltungen und Call for Papers**

- 3.1. Veranstaltungsankündigung: Framing Paris. Medienreflexion und künstlerische Selbstinszenierung in den 1920er Jahren". Ein interdisziplinärer Workshop, FSU Jena  
Date: December 3, 2019
- 3.2. Call for Papers: International Symposium – Un-Faced: Facial Disfigurement in American Literature, Film, and Television; Department of American Studies University of Innsbruck, Austria; May 4-5, 2020  
Deadline: December 9, 2019
- 3.3. Call for Proposals: "CUT-UPS@60" – Special Conference organized by the European Beat Studies Network, Paris / London, September 2020  
Deadline: January 1, 2020
- 3.4. Call For Submissions: Special Issue of *The Emily Dickinson Journal*  
Deadline: January 15, 2020
- 3.5. Call for Papers: Imagining Alternatives - Speculative Fiction and the Political, 11th Annual Conference of the Gesellschaft fuer Fantastikforschung (GFF) in cooperation with the German Popular Culture Studies Association (GPCA), September 10-12, 2020, University of Augsburg, Germany  
Deadline: January 15, 2020
- 3.6. Call for Papers: International Conference NARRATIVE ENCOUNTERS WITH ETHNIC AMERICAN LITERATURES  
Deadline: January 31, 2020
- 3.7. Call for Applications: European Summer School in Canadian Studies 2020, Vienna and Innsbruck, June 20 - July10, 2020  
Deadline: February 15, 2020
- 3.8. Call for Papers: "Adaptation as Revision" (Special Issue of *Adaptation*)  
Deadline: April 30, 2020
- 3.9. Conference Announcement: Thirteenth Annual International Whitman Week Seminar and Symposium, Sapienza University, Rome  
Date: June 8-14, 2020

\*\*\*\*\*

## 1. DGfA

### 1.1. Call for Papers: 67th Annual Conference of the German Association for American Studies

All members of the association and those interested are invited to submit paper proposals for the 2020 Annual Conference of the German Association for American Studies “Participation in American Culture and Society” Universität Heidelberg, June 4-6, 2020

**List of workshops and Call for Papers:** [https://dgfa.de/wp-content/uploads/DGfA-2020\\_CfP.pdf](https://dgfa.de/wp-content/uploads/DGfA-2020_CfP.pdf)

Please send your paper proposals directly to the workshop organizers listed above. Each workshop will have six slots for presentations. A minimum of two presentations have been submitted in advance and will appear in the workshop descriptions below. The deadline for further submissions is **January 13, 2020**.

Speakers at the conference **must be members of the Association or of one of its international sister organizations in American Studies**. It is not necessary to become a member until the paper proposal has been accepted.

Further information on the general topic and the venue please can be found on the DGfA homepage soon.

### 1.2. Publications in American Studies 2018 (Jahresbibliographie) and *Amerikastudien / American Studies*

At the annual conference of the GAAS in Hamburg, the new editorial team and editorial board of the journal *Amerikastudien / American Studies* were appointed this summer. Together with Universitätsverlag Winter, the new General Editors are currently working on the transition into an open-access format and are finalizing the first issue. We will be sending more information soon.

In the meantime, the list of Publications in American Studies from German-Speaking Countries (2018) has been completed, and in order to provide a visible, digital, searchable, and most widely accessible document, this list has been published on the DGfA website at <https://dgfa.de/publications-in-american-studies-jabi/>. Access is open and free.

With best regards,

The editorial teams of *Amerikastudien / American Studies* at Flensburg and Marburg

### 1.3. Stipendienausschreibungen

#### 1.3.1. Fulbright American Studies Award 2020-2021

**Deadline: March 1, 2020**

Das Fulbright-Programm ermöglicht den akademischen Austausch zwischen den USA und mehr als 180 Ländern weltweit. Gegründet 1946 und benannt nach dem amerikanischen Senator J. William Fulbright verfolgt das Austauschprogramm dessen Vision "that education

is the best means [...] by which nations can cultivate a degree of objectivity about each other's behavior and intentions." Der Fulbright-Austausch zwischen den USA und Deutschland besteht seit 1952 und genießt weltweit höchstes Ansehen. Jährlich fördert die Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission in Berlin rund 700 deutsche und amerikanische Stipendiaten.

Zielgruppe:

Mit dem American Studies Award wendet sich die Fulbright-Kommission an jüngere Wissenschaftler/innen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung mindestens in der Endphase ihrer Promotion stehen und einen USA-Aufenthalt zu Forschungszwecken für ein neues Projekt durchführen möchten. Mit dem Award werden sowohl bereits geleistete Forschungsarbeiten honoriert als auch das zukünftige größere Forschungsvorhaben gefördert:

- Arbeiten im Zusammenhang mit einer Habilitation
- Arbeiten, die sich auf ein Buch- oder Forschungsprojekt in der Postdoc-Phase beziehen
- Forschungsvorhaben in der Endphase der Promotion

Gefördert werden wissenschaftliche Arbeiten aus der interdisziplinären Breite der American Studies.

Stipendiendauer und -höhe:

Der Forschungsaufenthalt in den USA sollte mindestens 1 Monat betragen. Bei längeren Forschungsaufenthalten können diese auch auf mehrere USA-Einzelaufenthalte aufgeteilt werden, die zwischen August 2020 und Juli 2021 durchzuführen sind. Die Gesamtsumme beträgt € 10.000,-. Davon werden € 8.000,- von der Fulbright Kommission und € 2.000,- von der DGfA bereitgestellt. Der Award beinhaltet darüber hinaus keine zusätzlichen Leistungen.

Formale Bewerbungsvoraussetzungen:

Die Bewerber führen ihre wissenschaftliche Arbeit an einer deutschen Universität/Hochschule durch und sollten nach Abschluss ihrer Forschungsarbeiten in den USA an diese Hochschule zurückkehren.

Der/die Preisträger/in ist selbst für die Auswahl einer amerikanischen Gastinstitution (Universität oder vergleichbare Einrichtung) und für die Koordination sowie Betreuung des Forschungsvorhabens vor Ort zuständig. Sie/er trifft selbständig alle Vorbereitungen für die Reise (Buchung des Fluges, Reiseversicherung, ESTA-Reiseanmeldung etc.) und ist selbst auch für die organisatorischen Modalitäten verantwortlich, wie sie beispielsweise im Zusammenhang mit einem Visum anfallen können.

Der/die Preisträger/in ist verpflichtet, innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Forschungsaufenthaltes der DGfA einen inhaltlichen und finanziellen Abschlussbericht zur Verfügung zu stellen, der diesen an die Fulbright-Kommission weiterleiten wird.

Bewerbung:

Eine vollständige Bewerbung beinhaltet:

- Lebenslauf
- Publikationsliste
- Exposé des geplanten Forschungsvorhabens in den USA

- Zeitplan des Vorhabens
- Finanzierungsplan
- Einladung der U.S.-Gasthochschule
- Zwei akademische Gutachten

Alle Bewerbungsunterlagen sind in englischer Sprache per Email beim Vizepräsidenten der DGfA einzureichen ([Karsten.Fitz@uni-passau.de](mailto:Karsten.Fitz@uni-passau.de)). Einsendeschluss für die vollständige Bewerbung ist der **1. März 2020**. Die Gutachten können gegebenenfalls auch per Post bis zum 15.3.2020 nachgereicht werden.

Auswahl:

Der/die Preisträger/in wird vom Vorstand der DGfA in Abstimmung mit der Fulbright-Kommission ausgewählt.

Der American Studies Award wird anlässlich der Feierlichkeiten im Rahmen der Jahrestagung der DGfA im Juni 2020 in Heidelberg offiziell an den/die Preisträger/in vergeben.

Kontakt:

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Vizepräsidenten der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien:

Prof. Dr. Karsten Fitz

Universität Passau

Professor of American Studies

Innstraße 41

94032 Passau

Email: [Karsten.Fitz@uni-passau.de](mailto:Karsten.Fitz@uni-passau.de)

### **1.3.2. John W. Kluge Center Fellowship at the Library of Congress**

**Deadline: February 1, 2020**

The John W. Kluge Center at the Library of Congress offers the opportunity for German scholars to work on specific research projects at the Library of Congress. The purpose of this Fellowship is to enable young scholars from Germany to conduct independent research using the collections of the Library of Congress. At the postdoctoral as well as the Ph.D. level, interested scholars may apply for a Fellowship for 6-12 months beginning in fall 2020. The John W. Kluge Center will offer a workplace with in-kind benefits to successful applicants who are able to secure an appropriate level of funding. Information about funding application options in Germany will be available on request.

The Library of Congress is the largest library in the world, with nearly 145 million items on approximately 745 miles of bookshelves. The collections include more than 33 million books and other print materials, 3 million recordings, 12.5 million photographs, 5.3 million maps, 6 million pieces of sheet music and 63 million manuscripts, which cover a broad range of subjects from Naval Science to Fine Arts. The scholars are based at the John W. Kluge Center, located

within the Library. The Center offers high quality research accommodation for scholars from across the world with a shared interest in exploiting the extensive collections held by the Library. Potential applicants can access the collection catalogue by using the following link: <http://catalog.loc.gov/>. To strengthen your application, speak with a Librarian, who is able to direct you to unique materials within the Library's holdings. See "Ask a Librarian" at <http://www.loc.gov/rr/askalib/index.html>.

During the Fellowship term the library will provide a workspace, facilitated access to the collections, databases, and access to the curators of the Library. The German scholars will be supported with all services offered to Fellows at these levels in residence at the John W. Kluge Center. The Kluge Center will also provide organizational help for visa, housing etc. Candidates are welcomed especially from disciplines in the humanities and the social sciences, with the greatest strengths in the humanities. Research proposals that are relevant to the study of North America are significant in this context, but other proposals may be equally meaningful. The projects proposed should be of a kind to benefit from the Library of Congress collections. Selection criteria include not only the quality of the project proposal but also identification of specific Library collections materials that are useful to the project and that can only be found at the Library of Congress. Of special interest to the Library, but not a requirement, would be studies that use materials in languages other than English and the audio-visual collections, including film and sound recordings. For an assessment of suitable Library research areas and collections, the publicly available resources should be used. The proposed research will need to demonstrate how the Kluge Center research period and the Library's collections would add value to a Fellow's existing work.

Further information and consultation:

Potential applicants may send an Email with their curriculum vitae to

German Library of Congress Fellowship

c/o Prof. Dr. Karsten Fitz

Universität Passau

Professor of American Studies

Innstraße 41

94032 Passau

Email: [Karsten.Fitz@uni-passau.de](mailto:Karsten.Fitz@uni-passau.de)

They will then receive a proposal form. Applicants from Bavarian universities will be eligible for the John W. Kluge Center Fellowship of the Bavarian American Academy.

Applications should reach the address given by **February 1, 2020**.

### **1.3.3. Christoph Daniel Ebeling Fellowship jointly sponsored by DGfA/GAAS and AAS**

**Deadline: March 1, 2020**

The German Association for American Studies (DGfA/GAAS), in cooperation with the American Antiquarian Society (AAS), offers one fellowship to support research at AAS by doctoral and postdoctoral candidates in American Studies at German universities. The

American Antiquarian Society's preeminent collections offer broad research opportunities in American history and culture through the year 1876. The one-month to two-months residence in Worcester, Massachusetts, provides an opportunity not only for research in collections that are extraordinarily comprehensive but also for collegial discussion and exchange with staff and other fellows, faculty in area colleges and universities, and other scholars visiting AAS from all over the United States and abroad.

#### Grant Benefits

The grant sum for the AAS-DGfA Fellowship, a maximum amount of Euro 1,800, is meant to cover travel expenses and board for a one-month to two-months residence in Worcester, Massachusetts. Fellows will be provided housing free of charge in the AAS fellows' residence at 9 Regent Street, directly behind the library building. Many opportunities for collegiality center around 9 Regent St., where the Society's seminars, colloquia, and informal gatherings of fellows, staff, and visiting scholars take place. All fellows have priority in reserving AAS accommodations, but doing so is not a requirement for holding a fellowship. When requested, the staff will do its best to suggest suitable alternative accommodations elsewhere in Worcester.

#### Eligibility

The AAS-GAAS Fellowship is open to German citizens or permanent residents at the postgraduate or postdoctoral stages of their careers. The fellow will be selected on the basis of the applicant's scholarly qualifications, the scholarly significance or importance of the project within the field of American Studies in general and its German context, and the appropriateness of the proposed study to the Society's collections.

#### Application Procedure and Deadline

The application and selection procedures are conducted jointly by the DGfA and the AAS. General information about the AAS, the collection, and the fellowship program may be obtained electronically from the Society's web site ([www.americanantiquarian.org](http://www.americanantiquarian.org)). Inquiries about the AAS's holdings should be directed to James David Moran, Director of Programs at the AAS, at [jmoran@mwa.org](mailto:jmoran@mwa.org). For more information on the fellowship application process and to request the application form, please contact Prof. Dr. Karsten Fitz, Universität Passau, Amerikanistik, Innstraße 41, 94032 Passau, Phone: #49-851-509-2848, [Karsten.Fitz@uni-passau.de](mailto:Karsten.Fitz@uni-passau.de).

Applications must be postmarked no later than **March 1, 2020** for a grant in 2020/2021.

#### 1.3.4. Diversity Fellowships (Travel Grants for Ph.D. Students)

##### **Deadline: March 1, 2020**

As a measure to enhance diversity within the German Association for American Studies (GAAS), the GAAS will award four travel grants for Ph.D. students who are members of the GAAS and who plan to attend the GAAS Annual Meeting in Heidelberg 2020. We especially encourage applications from Ph.D. students who are structurally disadvantaged and who may face professional marginalization. Criteria include, among others, social, ethnic, racial, and religious background, gender, sexual orientation, or disability.

Applications include: Short description of Ph.D. project (c. 500 words), CV, and a brief narrative self-positioning that demonstrates the applicant's eligibility to the goals of this grant (c. 250

words). In addition to the self-positioning, the quality of the Ph.D. project will be important for a successful application.

Successful applications will be awarded a 250 Euro fellowship to be used for covering the cost of travel to attend the 2020 GAAS annual meeting. Therefore, students from Heidelberg and Mannheim cannot apply in 2020. This also includes legal residents of Heidelberg/Mannheim and its environs.

**Deadline: March 1, 2020**

All applications should be sent to the Vice President of the GAAS, Professor Dr. Karsten Fitz ([karsten.fitz@uni-passau.de](mailto:karsten.fitz@uni-passau.de)).

#### **1.4. Digital American Studies Initiative: Newsletter subscription**

Die "Digital American Studies Initiative" (DASI) der DGfA hat seit Ende September einen Newsletter, der monatlich über nationale und internationale Tagungen, Publikationen und aktuelle Entwicklungen an der Schnittstelle von Amerikanistik und den Digital Humanities informieren möchte. Wir würden uns freuen, wenn Sie unter <https://lists.uni-leipzig.de/mailman/listinfo/dasi> den Newsletter abonnieren. Alternativ können Sie auch eine Email an [dasi-request@lists.uni-leipzig.de](mailto:dasi-request@lists.uni-leipzig.de) schreiben und wir nehmen Sie auf. Die nächste Ausgabe folgt Ende Oktober.

Informationen über die DASI: <https://dgfa.de/about-the-dgfa-front/digital-american-studies-initiative-dasi/> und <http://das.americanstudies.de>

## **2. Ausschreibungen**

### **2.1. Assistant Professor in American Studies (80%, befristet auf 5 Jahre) an der Universität Groningen, Niederlande, Stellenbeginn: 1. August 2020**

**Deadline: December 2, 2019**

An der Universität Groningen ist zum 1. August 2020 eine Wissenschaftliche Mitarbeiterstelle (80%, befristet auf 5 Jahre) im Bereich American Studies zu vergeben. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.rug.nl/about-us/work-with-us/job-opportunities/?details=00347-02S0007BPP>

Nachfragen bitte an Prof. Dr. Laura Bieger ([l.c.bieger@rug.nl](mailto:l.c.bieger@rug.nl)). Bewerbungen bitte online bis zum **2. Dezember 2019**.

### **2.2. Stellenausschreibung: W2-Professur Amerikanische Kulturgeschichte, Philologische Fakultät der Universität Leipzig**

**Deadline: December 6, 2019**

W2-Professur Amerikanische Kulturgeschichte (Nachfolge: Prof. Dr. Crister Garrett)

Die Stelleninhaberin bzw. der Stelleninhaber soll die US-amerikanische Kulturgeschichte mit geschichtswissenschaftlichem Schwerpunkt vertreten. Das Fachgebiet soll in seiner ganzen Breite abgedeckt werden, wobei eine Spezialisierung im Bereich der Zeitgeschichte sowie eine interdisziplinäre Ausrichtung auf die Sozialwissenschaften bevorzugt werden. Ferner wird eine



wissenschaftliche Profilierung in mindestens einem der folgenden Bereiche erwartet: Intellectual History, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Political Cultures, Inter- / Transnationale Studien. Einschlägige Erfahrungen in englischsprachiger Lehre, hervorragende und international referierte Publikationen, Erfahrungen in der erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln und Anschlussfähigkeit an die Forschungsprofilbereiche der Universität Leipzig werden ebenso vorausgesetzt wie Teamfähigkeit, die nachgewiesene Bereitschaft zum Engagement in der wissenschaftlichen Selbstverwaltung und die dafür notwendigen Deutschkenntnisse. Gewünscht sind darüber hinaus sehr gute internationale Kontakte und Erfahrungen im Public Outreach.

Rechte und Pflichten der Stelleninhaberin bzw. des Stelleninhabers ergeben sich aus dem Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetz (SächsHSFG) und der Sächsischen Dienstaufgabenverordnung (DAVOHS). Bewerberinnen und Bewerber müssen die Einstellungs Voraussetzungen gemäß § 58 SächsHSFG erfüllen.

Bewerbungen richten Sie mit den üblichen Unterlagen (unter Beifügung eines Lehr- und Forschungskonzepts, einer Liste der wissenschaftlichen Arbeiten und der akademischen Lehrtätigkeit einschließlich vorhandener Nachweise zu Evaluationen sowie einer beglaubigten Kopie der Urkunde über den höchsten erworbenen akademischen Grad und des Nachweises der Qualifikation für das Berufsgebiet) in gedruckter oder elektronischer Form (eine einzige PDF-Datei) bitte bis **6. Dezember 2019** an:

Universität Leipzig

Dekan der Philologischen Fakultät

Herrn Prof. Dr. Beat Siebenhaar

Beethovenstr. 15

04107 Leipzig

Eine Bewerbung per E-Mail ist datenschutzrechtlich bedenklich. Die Versenderin bzw. der Versender trägt dafür die volle Verantwortung.

Die Universität Leipzig legt Wert auf die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern.

Schwerbehinderte werden zur Bewerbung aufgefordert und bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

### **2.3. Ausschreibung: Stelle als wiss. Mitarbeiter/in an der TU Dresden Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Professur für Amerikanistik**

**Deadline: January 15, 2020**

Am Institut für Anglistik und Amerikanistik ist an der Professur für Amerikanistik mit Schwerpunkt Diversity Studies zum 01.04.2020 eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in (bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für drei Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion), zu besetzen.

Aufgaben: Mitarbeit an der Professur in Forschung, Lehre und akademischer Selbstverwaltung.

Die Lehrverpflichtung beträgt z. Zt. 2 SWS und schließt die Übernahme von Prüfungen und die Beratung und Betreuung von Studierenden ein. Neben der Einbindung in die Forschungsarbeit der Professur wird ein eigenes Promotionsprojekt im Themenspektrum der Professur erwartet.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Amerikanistik bzw. Anglistik/Englisch mit amerikanistischem Schwerpunkt; pädagogische Eignung; Erfahrungen mit der Organisation wiss. Konferenzen sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen. Ihre Bewerbung mit einer Projektskizze zum geplanten Promotionsprojekt (max. 5 Seiten), aus der Fragestellung und Bearbeitungsstand des Projekts sowie den üblichen Unterlagen (Zeugnisse, tabellarischer Lebenslauf, ggf. Schriftenverzeichnis, ggf. Verzeichnis der abgehaltenen Lehrveranstaltungen) senden Sie bitte bis zum **15.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: TU Dresden, Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Professur für Amerikanistik mit Schwerpunkt Diversity Studies, Herr Prof. Dr. Carsten Junker, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an [annett.knoespel@tu-dresden.de](mailto:annett.knoespel@tu-dresden.de). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

#### **2.4. Ausschreibung im Promotionsprogramm „Gestalten der Zukunft: Transformation der Gegenwart durch Szenarien der Digitalisierung“, Universität Oldenburg**

**Deadline: January 20, 2020**

Das interdisziplinäre Promotionsprogramm „Gestalten der Zukunft: Transformation der Gegenwart durch Szenarien der Digitalisierung“ wird von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg in Kooperation mit der Jade Hochschule Wilhelmshaven-Oldenburg-Elsfleth sowie dem Hanse-Wissenschaftskolleg in Delmenhorst durchgeführt und vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert. Angesiedelt am Wissenschaftlichen Zentrum „Genealogie der Gegenwart“ der Universität Oldenburg bietet es einen hervorragenden Rahmen für theoretisch und empirisch ausgerichtete Promotionsvorhaben, die sich aus kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Perspektiven mit der digitalen Transformation auseinandersetzen.

Das Promotionsprogramm geht davon aus, dass gegenwärtiges Handeln nicht nur von der Vergangenheit, sondern auch von Zukunftsentwürfen informiert und beeinflusst wird. Vor diesem Hintergrund sollen die Dissertationen das komplexe Wechselspiel zwischen – utopischen oder dystopischen, euphorischen oder skeptischen – Zukunftsszenarien der Digitalisierung einerseits und (wirtschaftspolitischen, bildungspolitischen, technologischen) Maßnahmen, Praktiken und Entwicklungen andererseits erforschen, die bereits im Hier und Jetzt auf diese Zukunftsszenarien reagieren. Folgende Leitfragen können als eine Orientierungsgrundlage dienen: 1. Wie, unter welchen Bedingungen und in welchen

gesellschaftlichen Bereichen (Politik, Bildung, Wirtschaft, Gesundheitswesen usw.) werden welche Bilder einer digitalen Zukunft entworfen? 2. Wie und in welchen Genres, Medien und Institutionen (Parteiprogramme, wissenschaftliche Expertisen, Zukunftsforschungen, Science Fiction, politische, technische etc. Schaltzentralen wie z. B. Ministerien, usw.) erlangen diese Zukunftsentwürfe eine sinnlich fassbare Gestalt? 3. Welche Szenarien setzen sich wo und wann gegen andere Szenarien durch und üben bereits heute eine Gestaltungsmacht z. B. in Prozessen politischer Entscheidungsfindung, in Bildungsinitiativen oder in Maßnahmen zur Abwehr gegenwartsdiagnostisch festgestellter Krisen aus?

Das Land Niedersachsen fördert das Promotionsprogramm „Kulturen der Partizipation“ mit insgesamt 15 Georg-Christoph-Lichtenberg-Stipendien.

Zunächst vergeben werden sollen

bis zu 8 Georg-Christoph-Lichtenberg-Stipendien

(Laufzeit: 3 Jahre, frühestmöglicher Beginn: 01.05.2020)

Von den Bewerber/innen wird ein überdurchschnittlicher, zur Promotion befähigender universitärer Hochschulabschluss in einem der beteiligten Fächer oder einem benachbarten Fach erwartet. Zudem sollen die Bewerber/innen zum Zeitpunkt ihrer Bewerbung bereits eine konkrete Idee für ein interdisziplinär anschlussfähiges Promotionsprojekt mit Bezug zur Thematik des Programms entwickelt haben. Weitere Informationen zur thematischen Ausrichtung, zu zentralen Fragestellungen, zu Beispielprojekten, zu den beteiligten Hochschullehrer/innen sowie zu den Bewerbungsunterlagen finden sich auf: <https://uol.de/wizegg/promotionsprogramm>.

Bewerbungen sind bis zum **20.01.2020** in elektronischer Form (als ein einziges pdf-Dokument) an die Sprecher des Promotionsprogramms, Prof. Dr. Thomas Alkemeyer und Prof. Dr. Martin Butler, zu richten: [gestaltenderzukunft@uni-oldenburg.de](mailto:gestaltenderzukunft@uni-oldenburg.de).

## **2.5. Call for Applications: PhD-programme in the study of culture at Giessen University's International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC)**

**Deadline: February 1, 2020**

Giessen University's International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC), cofunded from 2006-2019 by the German federal government's Excellence Initiative, offers a three-year, structured PhD-programme in the study of culture. With its excellent research environment, a doctoral programme which is tailored to the needs of PhD students and the intensive personal support it provides, the Graduate Centre offers doctoral researchers optimum conditions for their PhD-projects and custom-made preparation for the time thereafter, both with regard to academic and non-academic careers.

The GCSC grants up to 6 scholarships and up to 20 memberships to new members. Applications must be submitted online no later than February 1, 2020

The PhD scholarship period begins on October 1, 2020 and includes a monthly stipend of approximately €1,468 (plus family allowances when applicable). Scholarships are offered for one year with the possibility of two extensions, each of one year. The GCSC supports young

researchers with families: appointees with children under the age of twelve are eligible for renewals of up to four years.

The GCSC expects scholarship holders to:

- become actively involved in at least one research area\* and one other GCSC/GGK research group (e.g. emerging topics research groups) by initiating, coordinating and documenting collaborative research projects, such as conferences or publications,
- participate with commitment in the GCSC's curriculum
- assume residency in or near Giessen.

We strongly recommend that applicants search and apply for alternative funding options parallel to their applications to the GCSC. International applicants can, for instance, consider applying for a Research Grant for Doctoral Studies in Germany sponsored by the German Academic Exchange Service DAAD (German Academic Exchange Service) or comparable funding institutions from their home countries.

All of the GCSC's doctoral students are eligible to apply for funding towards research and conference trips, and they benefit from our Career Service and Teaching Centre. Doctoral members of the GCSC must register as PhD students at the Justus Liebig University. There are no tuition fees for doctoral students at the JLU, except for an enrolment fee of approximately €300 per semester.

Eligibility:

- Graduation with excellent marks (from two-year research-track master's programmes) in one of the GCSC's academic subjects\* or the arts/humanities, cultural studies or social sciences in the humanities, social sciences and cultural studies with honors.
- The last academic degree should not have been obtained more than two years ago.
- Applications from students who expect to obtain a first or upper second class honours M.A. degree (or the equivalent) are welcome as well.
- A dissertation project that contributes to the GCSC's research profile\* and can be supervised at the Justus Liebig University.
- Applications which make a significant contribution to the study of culture in various historical contexts, including contemporary phenomena.
- An international research perspective, i.e. international study experience, is an advantage.
- The GCSC's working languages are German and English, and applicants must be fluent in at least one of them; knowledge of both is an advantage and should be acquired during the scholarship period.

In addition, the GCSC has established research groups organized around "emerging topics" that are expected to contribute to the research profile by establishing and strengthening links to neighbouring disciplines as well as to emerging topics in contemporary public discourse.

Thus far, Emerging Topic Groups have been established on "Ecology", "Migration", "Religion" and "Life Sciences".

Application procedure and deadline: The main selection criteria are the candidates' academic qualifications, the academic quality of the research proposal and the suitability of the project for the GCSC's research programme. Short-listed candidates will be invited to a 30-minute interview.

The application deadline is **February 1, 2020**. All applications have to be submitted online – please register at <https://gcsc.campuscore.eu> (as of 1st December). Please find all information about the two-stage application procedure on our website at <http://gcsc.uni-giessen.de/application>.

If you have any questions concerning your application, please contact us at [gcscapplication@gcsc.uni-giessen.de](mailto:gcscapplication@gcsc.uni-giessen.de). On January 15, 2020, the GCSC will host an Information Day at the Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC), Justus Liebig University Giessen, Alter Steinbacher Weg 38, 35394 Giessen. The Information Day gives potential applicants the opportunity to meet the faculty and students involved in the doctoral programme. You will also have a chance to obtain more information on the research areas and academic objectives of the GCSC; the wide range of interdisciplinary courses, colloquia and conferences; the research support on offer; international networks and partner institutions; as well as publishing and additional funding opportunities available to GCSC members. To register for the Information Day, please visit our website (starting December 1st).

### **3. Veranstaltungen und Call for Papers**

#### **3.1. Veranstaltungsankündigung: Framing Paris. Medienreflexion und künstlerische Selbstinszenierung in den 1920er Jahren". Ein interdisziplinärer Workshop, FSU Jena**

**Date: December 3, 2019**

Ort: Frommannsches Haus, 07743 Jena

Das Paris der 1920er Jahre bildet in der Literatur und Kulturgeschichte Europas und Nordamerikas einen Chronotopos der Sehnsucht und einen Konzentrationspunkt der internationalen Moderne. 100 Jahre danach, mit Blick auf die Jubiläen der Bauhaus- und Surrealismus-Bewegungen, wollen wir die Bedeutung von Hemingways Beschreibung von Paris als „bewegliches Fest“/„moveable feast“ neu beleuchten. Als Titel von Hemingways Paris-Tagebüchern wirft die Wendung die Frage auf, wie eine vergangene Intensität von Erfahrung der Zeit enthoben werden kann. Der interdisziplinäre Workshop untersucht die unterschiedlichen Medien und Verfahren, die Schriftsteller und bildende Künstler nutzen, um das Paris der 1920er Jahre darzustellen oder einzufangen, aber auch um ihr eigenes künstlerisches Selbstbild oder ihren Werkbegriff zu reflektieren. Organisation und weitere Informationen: PD Dr. Stefanie Schäfer ([schaefer.stefanie@uni-jena.de](mailto:schaefer.stefanie@uni-jena.de))

#### **3.2. Call for Papers: International Symposium – Un-Faced: Facial Disfigurement in American Literature, Film, and Television; Department of American Studies University of Innsbruck, Austria; May 4-5, 2020**

**Deadline: December 9, 2019**

The face is a person's foremost marker of identity. It harbors four of our five senses, and it is a crucial tool of communication. What goes on in the brain is performed on the stage that is the face, which can be read to a certain extent. It reveals but also conceals.

When the face is disfigured, all of its major capacities are affected. Moreover, because it is visible (in most cultures) and deviates from the norm, it often evokes shock, disgust, shunning,

and ridicule in people. This is emphasized by the fact that facial disfigurements have had a long history of mostly negative associations: disfigured equals evil, villainous, or criminal; it may be the result of God's punishment; it is a medical curiosity and challenge; it marks the ultimate other. From Nathaniel Hawthorne's "The Birthmark," to The Dark Knight's Joker and Two-Face, to The Hound in Game of Thrones, it is no wonder that the disfigured face has attracted writers, filmmakers, and showrunners alike.

**CONTRIBUTIONS:** In this symposium, we look forward to discussing the disfigured face in its fictional representation – in literature, film, as well as television (or web) series. Possible areas for contributions include but are not limited to facial disfigurements

- in Gothic films and literature
- as manifestations of the grotesque
- in the context of "freak shows"
- as a medical curiosity and challenge
- through the lens of disability studies
- with their sociological, psychological, and ethical ramifications
- in the context of diversity and representation
- within the history of superstitious beliefs
- as the extra-ordinary and mysterious other
- in comparison to animals

We call for proposals that investigate these and other aspects as they occur within film and media studies as well as literature. We welcome media-specific as well as intermedial approaches and invite submissions that range from individual case studies to more comprehensive analyses with a macro perspective.

**ORGANIZATION:** This symposium is organized by Gudrun M. Grabher and Cornelia Klecker with the Department of American Studies at the University of Innsbruck, Austria.

**PUBLICATION:** A selection of essays based on the conference papers will be published as an anthology edited by Gudrun M. Grabher and Cornelia Klecker.

**SUBMISSIONS:** Please send a 300-word abstract plus a short CV in one file to:

- Cornelia Klecker ([cornelia.klecker@uibk.ac.at](mailto:cornelia.klecker@uibk.ac.at)) and
- Gudrun M. Grabher ([gudrun.m.grabher@uibk.ac.at](mailto:gudrun.m.grabher@uibk.ac.at)).

Deadline for submissions is **December 9, 2019**.

Find all information here: <https://www.uibk.ac.at/amerikastudien/aktuelles/veranstaltungen/unfaced.html>

### **3.3. Call for Proposals: "CUT-UPS@60" – Special Conference organized by the European Beat Studies Network, Paris / London, September 2020**

**Deadline: January 1, 2020**

Organisers: Oliver Harris with Paul Aliferis, Davis Schneiderman, Alex Sharpe

Website: <https://ebsn.eu/2020-special-conference/>

Paris: September 7-8, 2020

Keynotes: Udo Breger, Jürgen Ploog, Terry Wilson

London: September 10-11, 2020

Keynotes: Jordan Abel, Dodie Bellamy, Rudy Rucker, and Paul D. Miller aka DJ Spooky

2020 will be the 60th anniversary of the first publications using the cut-up methods initiated by William Burroughs and Brion Gysin at the Beat Hotel in Paris and developed in London throughout the 1960s. To mark this landmark in cultural history, the European Beat Studies Network is organising CUT-UPS@60, a special splitvenue conference being hosted by The University of Chicago Center in Paris, and at Student Central, University of London.

With two days of events in each city, this will be a major multidisciplinary occasion to reexamine the past and explore the ongoing legacies of Burroughs' work in particular.

The organisers welcome proposals for short talks (15 minutes max), workshops, exhibitions, and creative performances in any field with points of cut-up intersection, including: film and music (hip hop, remix, dj sampling, mashup), literature and the arts (collage, chance, erasure poetry), politics (détournement as ideology critique), sexual identity (deconstructing binaries), social movements (participatory activism), the occult (divination, exorcism), and science (virus/genetic research).

In Paris, which will have an entirely separate programme from London, sessions will be in French as well as English, while some sessions will be bilingual. Please specify whether you're interested in participating at one venue or both.

Proposals, in English or French, are invited for any creative or critical input that carries on the work of or about cut-ups. The call will close on **January 1, 2020**.

Please send brief proposals or enquiries to Oliver Harris ([oliverharris@mac.com](mailto:oliverharris@mac.com))

NB: because of the scale of interest, there is limited space in either programme. However, workshops and open mic sessions will create opportunities to participate.

### **3.4. Call For Submissions: Special Issue of *The Emily Dickinson Journal***

**Deadline: January 15, 2020**

International Dickinson: Scholarship in English Translation

Because English is the dominant language in Dickinson studies, scholarship published in other languages is often overlooked. With the goal of promoting scholarly dialogue across languages and cultures, we invite submissions for a special issue of *The Emily Dickinson Journal* devoted to translations into English of recent critical work on the poet published in other languages. As Domhnall Mitchell and others have noted, interest in Dickinson's writing continues to grow in Europe, Asia, Latin America, and other parts of the world: currently there are major translation projects underway in places like Japan, Taiwan, China, and Brazil. Global interest in Dickinson's work, however, has surpassed global scholarly communication networks, which tend to be restricted by national and linguistic boundaries.

Seeking to represent a nationally diverse range of critical perspectives on Dickinson's work, the editors invite scholars to submit abstracts in English of no more than 500 words proposing the translation of a peer-reviewed essay or book chapter published in a language other than English in the last five years. This may be work you published or work familiar to you; if the work is not your own, please secure the permission of the author to translate it into English as part of your proposal. We will review the abstracts and extend invitations to scholars to translate the proposed work into English in full or in part for publication in the fall 2020 issue of *The Emily Dickinson Journal*.

To maximize the diversity of the scholarly work presented in the issue, a second section will feature abstract-length presentations of books, chapters, and peer-reviewed, published articles. We therefore also invite scholars to send 500-word summaries of recently published or forthcoming work, to be published in abstract form. For a third section, we seek abstracts (250-300 words) of PhD dissertations on Dickinson defended in the last five years, or still in progress. It is our hope that this issue will bring new perspectives to an international readership. The issue offers a unique opportunity for international scholars to make their work more widely available, and for English-speaking scholars to enrich their critical perspectives on Dickinson.

Please submit abstracts for all three sections to all 3 editors of this issue, Adeline Chevrier-Bosseau ([achevrier.bosseau@gmail.com](mailto:achevrier.bosseau@gmail.com)), Li-hsin Hsu ([hsulihsin@yahoo.com](mailto:hsulihsin@yahoo.com)) and Eliza Richards ([ecr@email.unc.edu](mailto:ecr@email.unc.edu)). Provide any necessary permissions, the bibliographical information for the original publication or dissertation, and a short cv. Deadline for submission: **January 15, 2020.**

**3.5. Call for Papers: Imagining Alternatives - Speculative Fiction and the Political, 11th Annual Conference of the Gesellschaft fuer Fantastikforschung (GFF) in cooperation with the German Popular Culture Studies Association (GPCA), September 10-12, 2020, University of Augsburg, Germany**

**Deadline: January 15, 2020**

Author Ian McEwan's recent claims that Science Fiction is not political enough are not only elitist, but also could not be farther from the truth. After all, any Speculative Fiction, no matter if it is Science Fiction, Fantasy, the Gothic, Horror, or any other variation of the fantastic, has always been political in that they make it possible for us to imagine alternatives to the lives we live – whether it is the warnings of dystopian works such as George Orwell's *1984* or more recently, Margaret Atwood's *Handmaid's Tale* and its adaptation into a TV series that have resonated at times of #metoo and Trump. Alternate histories such as *Man in the High Castle* continue to keep audiences similarly engaged, while Harry Potter's allegory on fascism has served as inspiration for political protest against right-wing voices, particularly for the millennial generation that has grown up with it. *Star Trek's* humanist utopia is still going strong after 50 years, and its most recent installment, *Star Trek: Discovery* may in many ways be its most political yet – particularly given the controversies its spiked for its strive for diversity, bringing to the forefront larger issues surrounding certain sections of SF fans that want to claim the genre(s) as mere escapism without political ideology.

SF has also been used for political (Ayn Rand's *Atlas Shrugged*) or religious (scientology founder L. Ron Hubbard's works or Tim La Haye's *Left Behind* series) propaganda, further showing the cultural capital of speculative fiction. Jurassic Park has warned us of the ills of consumerism driving science, Tolkien's works are not just ecocritical but also anti-fascist, and *Doctor Who's* titular character continues to not only fight the Daleks, a thinly-veiled Nazi allegory, but has also recently visited Rosa Parks. Additionally, the recent surge in Climate Fiction, a genre originally advanced by hard SF writers, has built up optimism about the ability of popular culture to not only portray but also ignite eco-political engagement.

This conference thus calls for papers on all forms and genres of speculative fiction and their engagement with the political, be it novels, film, television series, or immersive media such as games or theme parks.



There is generally an open track to submit papers on any SF-related topic, however, we specifically welcome discussions of such issues as:

- political ideology in works of SF, incl. fan-produced content based on them
- the relevance of works of SF for resistance movements
- utopia, dystopia, and the continued project to imagine the future
- depictions of minorities in SF and their political implications
- general debates surrounding the politics of SF, transnational differences/similarities

Please send abstracts (in English or German) of 300 words plus bio blurbs of 150 words to [gff2020conference@gmail.com](mailto:gff2020conference@gmail.com) by **January 15, 2020**.

The GFF will offer travel grants of 250 Euros each for two (graduate) students attending the conference. Please let us know if you want to be considered when applying.

A conference homepage with more information will follow over the coming months, the conference Twitter handle is @GFF\_11th.

### **3.6. Call for Papers: International Conference NARRATIVE ENCOUNTERS WITH ETHNIC AMERICAN LITERATURES**

**Deadline: January 31, 2020**

Conveners: Alexa Weik von Mossner, Marijana Mikić, and Mario Grill

Location: University of Klagenfurt, Austria

Dates: September 17-19, 2020

Taking a cue from pioneering efforts at the intersection of context-oriented approaches in race and ethnicity studies and post-classical narratology, this conference is interested in the relationship between narrative, race, and ethnicity in the United States.

Reading so-called “ethnic” American literatures means encountering characters and storyworlds imagined by writers associated with minority communities in the United States. Without doubt, the formal study of narrative can help us gain a deeper understanding of such encounters, but until recently, narratologists rarely grappled with the question of how issues of race and ethnicity force us to rethink the formal study of narrative.

Attesting that the relative “race/ethnicity-blindness” of narrative theory is a severe limitation, scholars such as James Donahue have called for a “critical race narratology” (2017, 3) that addresses this lacuna. A range of recent book publications (e.g. Aldama 2005; Donahue 2019; Donahue, Ho, and Morgan 2017; Fetta 2018; Gonzáles 2017; Kim 2013; Moya 2016; Wyatt and George 2020) demonstrate that a variety of insights can be gained from narratological approaches that open themselves up to issues of race and ethnicity in conjunction with other important identity markers including class, religion, gender, and sexuality. And, as Sue Kim has noted, there are shared interests in understanding the ways in which such narratives “operate within larger social structures as well as an investment in the scrutiny of how minds and subjectivity work in and through narratives” (2017, 16).

How do ethnic American literary texts use narrative form to engage readers in issues related to race and ethnicity? What narrative strategies do they employ to interweave these issues with other important identity markers such as class, religion, gender, and sexuality? How do they involve readers emotionally in their storyworlds and how do they relate such involvements to the racial politics and history of the United States? And how does paying attention to the strategies and formal features of ethnic American literatures change our understanding of narrative theory? These are some of the questions we hope to address at this conference.

Confirmed keynote speakers:

Frederick Luis Aldama, Distinguished University Professor, Ohio State University

Patrick Colm Hogan, Board of Trustees Distinguished Professor, University of Connecticut

Paula Moya, Danily C. and Laura Louise Bell Professor of the Humanities, Stanford University

We invite paper proposals on topics including, but not limited to the following:

- Theoretical intersections of race/ethnicity and narrative theory
- Narrative worldmaking and ethnic American storyworlds in fiction and nonfiction
- Narrative strategies of representing racial and ethnic histories
- Intersectional narratologies
- Narrative identification and disidentification
- Performativity and ethnic identity
- Cognitive approaches to ethnic American literatures
- Narrative engagement, simulation, embodiment, and emotion
- Affective reader response and the empathic imagination
- Unnatural narratives and non-normative narrators
- Narrative ethics, race, and the environmental imagination
- Empirical reception studies related to ethnic American literatures

The conference is supported by the Austrian Science Fund (FWF) in the context of the Narrative Encounters Project at the University of Klagenfurt (<https://narrativeencounters.aau.at>).

There are plans to publish an edited collection related to the conference theme; selected papers will be considered for inclusion.

Abstracts (300-400 words) for 20-minute papers (in English) and a short bio note should be submitted by email no later than **Jan 31, 2020** to: [narrative.encounters@aau.at](mailto:narrative.encounters@aau.at)

For questions and queries, please contact [narrative.encounters@aau.at](mailto:narrative.encounters@aau.at).

### **3.7. Call for Applications: European Summer School in Canadian Studies 2020, Vienna and Innsbruck, June 20 - July10, 2020**

#### **Deadline: February 15, 2020**

The current political constellation in North America has brought Canada diplomatically closer to the European Union and asks for a better reciprocal understanding of the two partners with regard to cultural, political, and economic issues. The European Summer School in Canadian Studies is the first of its kind to meet these new demands and to support aspiring students and young researchers in building international networks. It addresses the multidisciplinary field of Canadian Studies, aiming to bring students from various countries in Europe and beyond together to strengthen the dialogue between the many disciplines that make up Canadian Studies: literary and cultural studies, indigenous studies, media studies, linguistics, history, cultural geography, political sciences, sociology, gender studies, and economics. It offers high-potential MA/MEd and PhD students in the Humanities and Social Sciences critical perspectives on national myths and stereotypes.

#### Teaching Concept:

The European Summer School in Canadian Studies offers an academic programme in Canadian Studies, which combines a master-class format (including case study units) with independent study and a cultural programme. The schedule alternates between plenary or input sessions and group work to enhance students' active participation. Students conclude the programme with a portfolio that collects preparatory activities, results from on-site activities, general and particular tasks across different disciplines and a final, evaluative reflection on the programme. The European Summer School in Canadian Studies offers students from various disciplines the possibility to enrich their previous expertise and to develop interdisciplinary and transferrable skills.

#### Certificate in Canadian Studies:

The programme is compatible with various MA/MEd curricula and PhD programmes. Upon completion, participants receive a certificate (5 ECTS, 125 hours workload total, including preparatory readings, course work and portfolio).

Target Group: MA/MEd students and emerging scholars (PhD) interested in Canadian or North American Studies

Languages of Instruction: English and French (participants are required to be fluent in one of these languages; ideally, the second language should be level A2). Teaching material will be made available in either English or French. To facilitate participation across language boundaries, translations and summaries will be provided, where necessary.

#### Organizing Team:

Doris G. Eibl (University of Innsbruck, Canadian Studies Centre)

Alexandra Ganser (University of Vienna, Canadian Studies Centre)

Ursula Moser (University of Innsbruck, Canadian Studies Centre)

Stefanie Schäfer (Universities of Jena and Erlangen)

Jörg Türschmann (University of Vienna, Canadian Studies Centre)

Janine Köppen (University of Innsbruck)

Janni Nielsen (University of Innsbruck)

Helena Oberzaucher (University of Vienna)

Applications and contact:

Please submit the following documents to [canadian-summer-school@uibk.ac.at](mailto:canadian-summer-school@uibk.ac.at):

- letter of motivation in English or French (1 page)
- copy of official certificate of BA/BEd or MA/MEd degree
- proof of language competence in English and/or French (certificates, transcript or records, etc.) Application deadline: **February 15, 2020**

For further information, go to: <https://canada.univie.ac.at/esscs-2020/about-the-esscs/>

### **3.8. Call for Papers: "Adaptation as Revision" (Special Issue of *Adaptation*)**

**Deadline: April 30, 2020**

A forthcoming special issue of *Adaptation* (Oxford University Press) invites contributions on adaptations-as-revisions, particularly on cases where adaptations engage critically with the politics of their individual source texts and/or of larger genre paradigms and traditions. We are interested in the various ways in which adaptations can read their source materials 'against the grain', including (but not limited to) post-colonial, feminist, and intersectional approaches; transcultural relocations of classical texts; as well as appropriations of source material for political ends.

Full papers must be submitted online and are subject to double-blind peer review before consideration for inclusion in this special issue. Articles must be submitted by **30 April, 2020**. For more details, please consult the full call for papers on the journal website or contact Wieland Schwanebeck, the guest editor of this special issue ([wieland.schwanebeck@tu-dresden.de](mailto:wieland.schwanebeck@tu-dresden.de)).

### **3.9. Conference Announcement: Thirteenth Annual International Whitman Week Seminar and Symposium, Sapienza University, Rome**

**Date: June 8-14, 2020**

The Thirteenth Annual International Whitman Week Seminar and Symposium will be held at Sapienza University, Rome, from 8 until 14 June 2020.

The Transatlantic Walt Whitman Association (TWWA) invites students, researchers, and Whitman enthusiasts to participate in its 13th annual Whitman Week, consisting of a Seminar for students interested in Whitman and Whitman's poetry, and a Symposium bringing together international scholars and graduate students.

Please find more information at: <http://transatlanticwhitman.org/upcoming-events/>

The recipients of this message are kindly requested to pass this information on to interested students and colleagues.

\*\*\*\*\*

[Impressum](#) – [Datenschutz](#)

Wenn Sie den Newsletter der DGfA abbestellen möchten, senden Sie bitte eine Nachricht an die Geschäftsführung [executive\\_director@dgfa.de](mailto:executive_director@dgfa.de).

Wenn Sie eine Bekanntmachung über den DGfA-Verteiler verbreiten möchten, halten Sie bitte die Nachricht MÖGLICHST KURZ und hängen Sie bitte keine Word- oder PDF-Dateien an, um die E-Mail-Sendungen möglichst klein zu halten. Am einfachsten ist es, einen kurzen Fließtext in der E-Mail zu verschicken und die Internetadresse zu nennen, auf der die relevanten Informationen zu finden sind. Bitte schicken Sie Ihre Anfragen an die [Geschäftsführung](#) der DGfA. Bitte denken Sie daran, die Informationen zu Ihren Veranstaltungen frühzeitig zu verschicken und die Deadline deutlich sichtbar zu kennzeichnen, da ansonsten eine rechtzeitige Bekanntgabe nicht gewährleistet werden kann. **Deadline für den Newsletter, der am Monatsende verschickt wird, ist jeweils der 20. eines jeden Monats.**